

JULA Nordwestschweiz
Sekretariat
c/o Ivan Aregger
Im Roos 5
5630 Muri AG

Brittnau, 18.06.2024

Bildung statt Ideologie

Mit grossem Unverständnis haben wir die Berichterstattung bezüglich des im Unterricht gezeigten Videos «Menschenfleisch» gesehen. Als Vertreter der Junglandwirte möchten wir wichtige Punkte klarstellen und die Gelegenheit nutzen, einige Missverständnisse auszuräumen.

Landwirtschaft ist die Grundlage unserer Ernährungssicherheit. Jede Produktion von Lebensmittel hat Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt. Es spielt dabei keine Rolle, ob es sich um tierische oder pflanzliche Produkte handelt. Es ist daher nicht möglich Lebensmittel zu produzieren, ohne einen Eingriff in die Natur vorzunehmen. Würden wir die Unversehrtheit der Tiere als absolutes Ziel setzen dürften wir auch Schädlinge wie den Kartoffelkäfer nicht mehr bekämpfen. Oder sind nur die schönen Tiere schützenswert?

Zudem suggeriert dieses Video Bilder die auf die Schweizer Landwirtschaft nicht zutreffen. Bei Min. 1:06 ist zu sehen, wie Menschen per Schlauch zwangsgemästet werden. Das Bild soll die Stopfmast Symbolisieren, doch die ist in der Schweiz seit 1978 verboten.

Wir stehen vollkommen hinter der Landwirtschaft. Egal ob sich jemand mit oder ohne Fleisch ernähren will. Wir produzieren die Lebensmittel dazu. Um unsere Begeisterung mit ihnen zu teilen, möchten wir die betroffene Klasse gerne auf einen Bauernhof in der Region einladen. Die ethischen und moralischen Fragen um den Fleischkonsum lassen sich auf einem Hof besser diskutieren als in einem Klassenzimmer.

Wir freuen uns auf ihre Kontaktaufnahme.

Beste Grüsse von der JULA Nordwestschweiz



Lukas Abt
Präsident

lukas.abt@gmx.ch
076 493 11 05



Ivan Aregger
Sekretariat

ivan.aregger@bvaargau.ch
079 255 59 74